

Wochenspruch:

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht
wird er nicht auslöschen.

Jesaja 42,3a

Gebet

Guter Gott, du lädst uns ein, bei dir zur Ruhe zu kommen. Wir machen Pause, halten
inne und schenken uns und dir diese gemeinsame Zeit.

Guter Gott, ich vertraue darauf, dass dein Geist uns miteinander verbindet.

Guter Gott, inmitten all meiner Gedanken öffne mir heute Herz und Verstand für dein
Wort. Amen



Bildquelle:
http://www.worksheets.de/html/yes_we_can_yes_he_can_mit_mein.html

Impuls

„Yes, we can!“ – Es sind nur drei Worte, aber sie haben die Welt verändert. Immer wieder werden sie aufgegriffen. Sie sind ein allseits gefragtes, beliebtes Motto. Wie ermutigend ist es, wenn man uns zuruft: „Ja, wir können!“ „Yes, we can!“ – So ein positives Motto. Es richtet uns innerlich und äußerlich auf. Wo die Welt so oft im Chaos zu versinken scheint, wir von schlechten Nachrichten und Katastrophen umgeben - da fangen diese hoffnungsvollen Worte noch mehr an zu leuchten! Und trotzdem bin ich auch kritisch gegenüber diesem strahlenden „Yes, we can“. Können wir Menschen wirklich alles? Schaffen wir es mit unserer Kraft, die Welt zu verbessern? Wir können uns doch anstrengen, wie wir wollen, aber wir werden immer wieder feststellen, dass unseren Möglichkeiten Grenzen gesetzt sind. Politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche Grenzen.

Nicht wir Menschen sind es, die die Welt retten können. Und schon gar nicht ein einzelner kann die Welt retten – weder ein Staatsmann noch ein Wirtschaftsfachmann noch die Prominenten und Stars. Keiner kann – und darf – von sich sagen: „Yes, we can“! Bescheidenheit ist angesagt.

Heilungsgeschichten sind am heutigen Sonntag das Grundthema. Im Neuen Testament erzählen sie von der Hoffnung und Zuversicht, die die Kranken Jesus und

seinen Aposteln entgegenbringen. Wenn ihr wollt, könnt ihr mich / uns heilen. In Gottes Namen. Durch Gottes Kraft. Eben nicht aus sich selbst heraus, sondern durch Jesus selbst bzw. durch die von ihm übertragenen Kräfte im Namen Gottes wurden sie geheilt. Und deshalb möchte ich das Motto vom Anfang „Yes, we can“ ein wenig verändern:

Aus „Yes, we can!“ mache ich: „Yes, **he** can!“ Das heißt: „Ja, **er** schafft es!“ Gott kann uns unsere Verzweiflung und Resignation weg nehmen. Kann uns verwandeln, neu und heil machen. Yes, **he** can. Durch Jesu Auferstehung ist uns eine Hoffnung geschenkt. Wenn Gott Jesus auferweckt hat, dann kann er auch uns auferwecken – aus dem Trott des Alltags, aus dem Kreisen um uns selbst. Er kann uns auferwecken – aus der Ergebenheit in eine bestimmte Situation, aus der Verzweiflung und Resignation. Er kann uns auferwecken – aus der Einsamkeit, aus der Trauer, Krankheit und aus dem Tod selbst. „Yes, **he** can!“ Wir erwarten Hilfe und Hoffnung nicht von uns selbst, sondern von ihm. Lassen wir ihn machen! „Yes, **he** can!“ Amen.

Fürbitte

Guter Gott, wir bitten dich: Komm zu denen, die krank sind und Schmerzen haben; sei bei allen, die in Krankenhäusern liegen, Ängste haben, Ungewissheit aushalten müssen. Lindere, stärke und tröste sie!

Guter Gott, wir bitten dich: Komm zu denen, die sich um Kranke kümmern. Erneuere immer wieder ihre Kraft und Liebe zu denen, die ihnen anbefohlen sind!

Guter Gott, wir bitten dich: Komm zu denen, die aus der Gesellschaft ausgestoßen werden, weil sie anders sind, weil man sich nicht mit ihnen belasten will. Lass sie andere, gute Erfahrungen machen mit Menschen, die keinen Bogen um sie machen.

Guter Gott, wir bitten dich: Komm zu uns allen, damit wir niemanden ausschließen, Unterschiede aushalten und einander als Geschwister achten können. Amen

Segen

Gott, der uns nahe ist und uns heilt, der Ursprung und Ziel allen Lebens ist, segne dich und die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen

Ingrid Gätke
(ordinierte Gemeindepädagogin im Nözz)